Bericht über Anlass und Umfang der zur Auswertung entnommenen Videoaufzeichnungen

1. Halbjahr 2015

1. Ausstattungsgrad

Wie im vorherigen Berichtszeitraum sind 91 U-Bahn-Haltestellen mit Videotechnik ausgestattet. Neben den im Betrieb befindlichen 194 Fahrzeugen mit digitaler Videoaufzeichnungstechnik der Typen DT3 und DT4 sind 24 Fahrzeuge des Typs DT5 hinzugekommen, die ebenfalls über ein Videoaufzeichnungssystem verfügen. Die 15 noch vorhandenen Fahrzeuge des Typs DT2 sind nicht ausgerüstet, kommen allerdings nur noch in Ausnahmefällen zu Einsatz.

Zu Beginn des ersten Halbjahres 2015 waren 757 Busse der HOCHBAHN mit Kameras ausgerüstet. Weiterhin sind bei den Tochterfirmen Jasper und SBG zusammen 198 Busse mit Kameras ausgerüstet (Jasper:146 Busse, SBG: 52 Busse). Die Auswertung der Busbildaufnahmen erfolgt zwar mit dem System eines anderen Herstellers, die technischen und organisatorischen Abläufe sind jedoch analog zur U-Bahn aufgebaut.

2. Anzahl der Vorfälle

2.1 U-Bahn

Die Gesamtzahl der erfassten Vorfälle (vgl. Tab 1) liegt mit 941 unter dem Niveau des zweiten Halbjahres 2014 (-5,0%).

Tab. 1: Entwicklung der Vorfallzahlen im Bereich U-Bahn (Vorfälle gesamt pro Halbjahr)

Jahr	Anzahl Vorfälle	Entwick-lung
2009 / 2. Halbjahr	1.006	-1,3%
2010 / 1. Halbjahr	1.000	-0,6%
2010 / 2. Halbjahr	981	-1,9%
2011 / 1. Halbjahr	934	-4,8%
2011 / 2. Halbjahr	942	0,9%
2012 / 1. Halbjahr	939	-0,3%

Jahr	Anzahl Vorfälle	Entwick-lung
2012 / 2. Halbjahr	901	-4,0%
2013 / 1. Halbjahr	990	9,9%
2013 / 2. Halbjahr	934	-5,7%
2014 / 1. Halbjahr	1.037	11,0%
2014 / 2. Halbjahr	991	-4,4%
2015 / 1. Halbjahr	**941**	**-5,0%**

Die gemeldeten Vorfälle, die sich im Fahrgastbetrieb ereigneten, verteilten sich zu 34,5% auf die Haltestellen und zu 16,2% auf die Züge (vgl. Tab. 2). In 8,3% aller Fälle waren sowohl Haltestellen als auch Züge betroffen. Bei den Vorfällen in Abstell- und Kehranlagen, die 8,6% ausmachten, handelte es sich überwiegend um Fälle von geplanten oder ausgeführten Graffitianschlägen.

32% der Vorfälle ereigneten sich außerhalb von HOCHBAHN-AnlagenDie Verteilung der Vorfälle auf die fünf Kategorien entspricht damit weitgehend dem Bild der vorangegangenen Berichtsperiodenen. Hier wurden ausnahmslos auf Veranlassung der Polizei die Videoaufnahmen gesichert, da der dringende Verdacht bestand, dass die tatverdächtigen Personen über die Anlagen bzw. mit den Fahrzeugen der HOCHBAHN geflüchtet sind.

Tab. 2: Anzahl und räumliche Zuordnung der Vorfälle im Bereich U-Bahn

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
							Summe	in%
Vorfälle gesamt	**165**	**138**	**176**	**142**	**169**	**151**	**941**	**100**
Vorfälle an Haltestellen	47	48	61	61	55	57	329	35
Vorfälle in U-Bahn-Zügen	27	21	25	25	31	23	152	16,2
Vorfälle, bei denen Haltestellen und U-Bahn-Wagen betroffen waren	**19**	**9**	**13**	**11**	**15**	**11**	**78**	**8,3**
Vorfälle, bei denen Kehranlagen betroffen waren	13	10	12	10	15	21	81	8,6
Vorfälle ausserhalb des Hausrechts der Hochbahn	59	50	65	35	53	39	301	32

2.2 Bus

Im ersten Halbjahr 2015 wurden bei insgesamt 334 Vorfällen im Busbereich Festplatten gesichert (vgl. Tab. 3). Die Gesamtzahl der Vorfälle ist damit gegenüber dem zweiten Halbjahr 2014 wieder gestiegen (6,7%).

Tab. 3: Entwicklung der Vorfallzahlen im Bereich Bus (Vorfälle gesamt pro Halbjahr)

Jahr	Anzahl Vorfälle	Entwicklung	Jahr	Anzahl Vorfälle	Entwicklung
2009 / 2. Halbjahr	238	9,7%	2012 / 2. Halbjahr	269	-18,0%
2010 / 1. Halbjahr	269	13,0%	2013 / 1. Halbjahr	282	4,8%
2010 / 2. Halbjahr	293	8,9%	2013 / 2. Halbjahr	280	-0,7%
2011 / 1. Halbjahr	362	23,5%	2014 / 1. Halbjahr	261	-6,8%
2011 / 2. Halbjahr	287	-20,7%	2014 / 2. Halbjahr	313	19,9%
2012 / 1. Halbjahr	328	14,3%	**2015 / 1. Halbjahr**	**334**	**6,70%**

Von den 334 Vorfällen ereigneten sich 307 (92%) in den Bussen (vgl. Tab. 4), 10 auf den Betriebshöfen (3%) und 17 außerhalb auf Veranlassung der Polizei (5%).

Der Anteil der "Außerhalb-Fälle" liegt deutlich niedriger als im U-Bahn-Bereich, da der räumliche Schwerpunkt der gemachten Aufnahmen innerhalb der Fahrzeuge liegt. Das

Hausrecht der HOCHBAHN gilt im Busbereich ganz überwiegend nur in den Fahrzeugen.

Tab. 4: Anzahl und räumliche Zuordnung der Vorfälle im Bereich Bus

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
							Summe	in %
Vorfälle gesamt	**44**	**54**	**56**	**64**	**51**	**65**	**334**	**100**
Vorfälle in Bussen	42	45	53	59	49	59	**307**	**92%**
Vorfälle in Betriebshöfen	0	4	2	0	2	2	**10**	**3,0**
Vorfälle ausserhalb des Hausrechts der Hochbahn	2	5	1	5	0	4	**17**	**5,0**

3. Anzahl und Verwendung entnommener Festplatten

3.1 U-Bahn

Im ersten Halbjahr 2015 wurden im U-Bahn-Bereich 941 Vorfälle der Videoauswertung gemeldet und 942 Festplatten entnommen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Eingang und Sichtung von Festplatten im Bereich U-Bahn

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr Summe
Vorfälle gesamt	**165**	**138**	**176**	**142**	**169**	**151**	**941**
Festplatteneingang	179	144	168	138	145	168	**942**
Sicherung pro Vorfall	1,1	1,0	1,01	1,01	0,9	1,1	**1,0**
Vorfälle, die durch HHW gesichtet wurden	92	91	105	85	102	93	**568**
Vorfälle, die durch Polizei bei HHW gesichtet wurden	66	59	67	67	71	53	**383**
Vorfälle, die durch Betriebszentrale U-Bahn gesichtet wurden	0	0	0	0	0	0	**0**
Keine/ falsche Aufzeichnung	2	2	7	4	3	2	**20**
Nicht gesichtete Vorfälle	73	47	71	57	67	58	**373**

Die Sichtung der Festplatten erfolgte mehrheitlich (568 von 941 Vorfällen = 60,4%) durch die Hamburger Hochbahn Wache GmbH (HHW). In 383 Fällen (40,1%) erfolgte die Sichtung gemeinsam mit der Polizei. Durch die Betriebszentrale U-Bahn erfolgten keine Auswertungen.

Bei 20 Vorfällen (2,1%) war aufgrund technischer Schwierigkeiten oder sonstiger Gründe (z.B. überklebte Kameras) keine Auswertung möglich.

Bei 373 Vorfällen (39,7%) wurden zwar Videobilder gesichert, es erfolgte jedoch keine weitere Auswertung („Nicht gesichtete Vorfälle“). In der Regel handelte es sich hierbei um niedrigschwellige Vorfälle, z.B. leichte Tätlichkeiten, die nicht zur Anzeige gebracht und auch nicht weiter verfolgt wurden.

Die Videoaufnahmen konnten in 335 Fällen konkrete Hinweise zur Aufklärung des jeweiligen Sachverhalts erbringen (35,6%). Bezogen auf die durch die HHW gesichteten Vorfälle waren es 59%.

3.2 Bus

Im Busbereich beläuft sich die durchschnittliche Quote der entnommenen Festplatten pro Vorfall im ersten Halbjahr 2015 auf 1,5 (vgl. Tab. 6). Der gegenüber der U-Bahn höhere Anteil von entnommenen Festplatten pro Vorfall resultiert aus dem höheren technischen Sichtungsaufwand, der für jeden gemeldeten Vorfall erforderlich ist.

Tab. 6: Eingang und Sichtung entnommener Festplatten im Bereich Bus

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr Summe
Vorfälle gesamt	**44**	**54**	**56**	**64**	**51**	**65**	**334**
Festplatteneingang	61	124	83	68	68	89	**493**
Entnommene Festplatten pro Vorfall	1,4	2,3	1,4	1,0	1,3	1,4	**1,5**
Vorfälle, die durch HHW gesichtet wurden	25	30	32	41	37	35	**200**
Vorfälle, die durch Polizei bei HHW gesichtet wurden	19	21	23	29	28	26	**146**
Vorfälle, die durch Betriebszentrale Bus gesichtet wurden	0	0	0	0	0	0	**0**
Keine/ falsche Aufzeichnung	4	5	2	0	1	1	**13**
Nicht gesichtete Vorfälle	19	24	24	23	14	30	**134**

Der Anteil der gesichteten Vorfälle im Busbereich entspricht der Sichtungsquote im U-Bahn-Bereich (200 Vorfälle = 59,9% Sichtung durch die Hochbahn-Wache, davon 146 Vorfälle = 43,7% Sichtung gemeinsam mit der Polizei, 134 Vorfälle = 40,1% keine Sichtung).

In 142 Fällen (42,5%) konnten die Videoaufnahmen Hinweise zu den jeweiligen Sachverhalten geben. Bezogen auf die durch HHW gesichteten Vorfälle waren es 71,0%.

4. Anlässe für die Videoaufzeichnungen

In der nachstehenden Auflistung der Vorfallarten wird eine Differenzierung nach den drei Oberkategorien

- Betriebliche Angelegenheiten,
- Delikte im Hausrechtsbereich der HOCHBAHN und
- Vorfälle außerhalb des Hausrechtsbereichs der HOCHBAHN

vorgenommen. Die Delikte im Hausrechtsbereich der HOCHBAHN sind nochmals nach Deliktarten aufgeschlüsselt. Die Reihenfolge orientiert sich dabei an der Schwere des jeweiligen Delikts (Gewaltkriminalität > Sachdelikte > Sonstige Delikte).

Vorfälle, bei denen von Seiten der Polizei keine Nennung des Deliktes erfolgte („kein Delikt bekannt“), handelt es sich teilweise um Ermittlungsverfahren mit höchster Geheimhaltungsstufe, z.B. bei Staatsschutzangelegenheiten. Unter „Sonstiges“ fallen u.a. Vorfälle wie „U-Bahn-Surfen“, „Flucht vor Fahrkartenkontrolle“ sowie Suchmeldungen.

4.1 U-Bahn

Hinsichtlich der Deliktverteilung zeigt sich bei der U-Bahn ein ähnliches Bild wie im zweiten Halbjahr 2014 (vgl. Tab. 7), wobei die Zahl gemeldeter *Eigentumsdelikte zu* Lasten *der Fahrgäste (Taschendiesstahl!) erneut gestiegen ist.* Die gemeldeten Vorfälle von Graffiti und Beschmierungen entsprechen den Zahlen der vorangegangenen Berichtsperiode. Fälle von innerbetrieblichen Angelegenheiten sowie Vorfälle außerhalb des Hausrechtsberichs, die eine Videoauswertung erforderlich machten, haben gegenüber dem zweiten Halbjahr 2014 leicht zugenommen.

Tab. 7: Vorfallarten U-Bahn

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr Summe	
							Summe	in %
Betriebliche Angelegenheiten (inkl. Unfall, Suizid, Feuer)	**19**	**10**	**27**	**18**	**25**	**26**	**125**	**13**
Delikte im Hausrechtsbereich der HOCHBAHN	**87**	**78**	**84**	**89**	**93**	**86**	**517**	**55**
Raub	6	3	2	2	5	2	**20**	**2**
Körperverletzung	10	16	18	25	16	14	**99**	**11**
Sexualdelikte	1	1	0	4	3	3	**12**	**1**
Vorfall mit Waffe	6	0	0	0	0	3	**9**	**1**
Bedrohung/ Belästigung	0	6	0	1	1	3	**11**	**1**
Diebstahl/ Einbruch	38	24	33	33	32	26	**186**	**20**
BTM	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
Sachbeschädigung	4	2	5	4	5	5	**25**	**3**
Graffiti/ Beschmierung	15	19	19	15	22	24	**114**	**12**
Sonstige	2	5	6	4	6	5	**28**	**3**
Kein Delikt bekannt	5	2	1	1	3	1	**13**	**1**
Vorfälle ausserhalb des Hausrechts der HOCHBAHN	**59**	**50**	**65**	**35**	**51**	**39**	**299**	**32**
Vorfälle gesamt	**165**	**138**	**176**	**142**	**169**	**151**	**941**	**100**

4.2 Bus

Im Busbereich zeigt sich grundsätzlich ein ähnliches Bild wie bei der U-Bahn (vgl. Tab 8).

Wichtige Unterschiede zur U-Bahn sind:

- ein geringerer Anteil von Vorfällen außerhalb des Hausrechtsbereichs der HOCHBAHN
- ein höherer Anteil von Eigentumsdelikten
- keine größeren Schäden durch Graffiti und Beschmierungen

Tab. 8: Vorfallarten Bus

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr Summe	
							Summe	in %
Betriebliche Angelegenheiten (inkl. Unfall, Suizid, Feuer)	**16**	**22**	**20**	**30**	**15**	**28**	**131**	**39**
Delikte im Hausrechtsbereich der HOCHBAHN	**26**	**27**	**35**	**29**	**36**	**33**	**186**	**56**
Raub	**0**	**2**	**0**	**1**	**2**	**0**	**5**	**1**
Körperverletzung	**7**	**7**	**3**	**8**	**10**	**14**	**49**	**15**
Sexualdelikte	**0**	**1**	**2**	**0**	**2**	**1**	**6**	**2**
Vorfall mit Waffe	**1**	**0**	**0**	**2**	**0**	**0**	**3**	**1**
Bedrohung/ Belästigung	**3**	**3**	**0**	**1**	**3**	**1**	**11**	**3**
Diebstahl/ Einbruch	**12**	**10**	**23**	**15**	**10**	**14**	**84**	**25**
Sachbeschädigung	**1**	**1**	**3**	**1**	**6**	**1**	**13**	**4**
BTM	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Graffiti/ Beschmierung	**0**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**
Sonstige	**2**	**1**	**2**	**1**	**3**	**2**	**11**	**3**
Kein Delikt bekannt	**0**	**2**	**1**	**0**	**0**	**0**	**3**	**1**
Vorfälle ausserhalb des Hausrechts der HOCHBAHN	**2**	**5**	**1**	**5**	**0**	**4**	**17**	**5**
Vorfälle gesamt	**44**	**54**	**56**	**64**	**51**	**65**	**334**	**100**

Verteiler:
Hamburgischer Datenschutzbeauftragter, Datenschutzbeauftragter HOCHBAHN/Hochbahn-Wache (BA), VS, VT, VB, VF, TIZ2, BI, BU, BB, GF HHW, HHW13